

Am Ende hängen da die Trauben

Beim Weinbauprojekt lernen junge Menschen viel

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



Arbeit dient nicht nur der Sicherung der materiellen Existenz. Sie ist ebenso wichtig für die gesellschaftliche Stellung, die ein Mensch innehat, und für seine Selbstachtung. Dies gilt natürlich auch für die Jugendlichen, die der Schlupfwinkel betreut. Seit dem Jahr 2010 bieten wir deshalb ein Arbeitshilfeangebot, das den Jugendlichen ermöglicht ihre Neigungen und Fähigkeiten zu entdecken. Dabei erleben sie zum Beispiel beim Weinbauprojekt, über das wir in diesem Newsletter berichten, wie viel sie aus eigener Kraft bewirken können und dass Arbeit auch eine Menge Spaß machen kann. Und manchem Teilnehmer am Arbeitsprojekt fiel auf einmal der nächste Schritt viel leichter – eine Maßnahme zum Erreichen eines Schulabschlusses oder der Beginn einer Ausbildung.

In diesem Newsletter berichten wir außerdem über einige Initiativen von Menschen, die den Schlupfwinkel unterstützen. Der Platz hat bei weitem nicht ausgereicht, um jede Aktion darzustellen. Für unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche auf der Straße benötigen wir pro Jahr 130.000 € aus Spendenmitteln. Das ist eine Menge Geld. Und wir sind unseren kleinen und großen Spendern dafür sehr dankbar, dass diese Summe durch ihre Unterstützung auch in 2011 wieder zusammen kam. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes neues Jahr. Und bleiben Sie bitte dem Schlupfwinkel auch in 2012 gewogen.

Armin Biermann
Caritasverband für Stuttgart e.V.

Volker Häberlein
Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.



Der Blick schweift über den Kessel bis zur Schwäbischen Alb. Der Wald um den Steilhang im Gebiet „Hohe Warte“ in Feuerbach schluckt den Verkehrslärm. Die Arbeit im Weinberg ist ein Gegenprogramm für die jungen Menschen, die sonst in Klett-Passage und Co. abhängen. Über 1000 Stunden haben zehn Mädchen und 16 Jungs im Jahr 2011 Reben geschnitten, Ruten gebunden, Schaufensterpuppen zu Vogelscheuchen umfunktioniert und alles getan, was ein Winzer übers Jahr so zu tun hat. Angeleitet wurden sie von Ulrich Baum de Vries.

Vor zwei Jahren wurde das Weinbergprojekt gestartet, „um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, etwas zu tun und Erfahrung zu sammeln“, so Projektleiter Baum de Vries. Das nötige Weinbau-Wissen stammt von Eberhard Mauch. Der ehemalige Wengerter konnte seinen Weinberg aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst bewirtschaften und stellt die 10 Ar große Fläche dem Sozialprojekt zur Verfügung. „Wir haben Glück gehabt, dass er uns alles erklärt und uns eingearbeitet hat“, sagt Baum de Vries.

Abseits der lauten Stadt

Uns, das umfasst ihn selbst und die Jugendlichen – wenngleich nicht immer dieselben. Einige arbeiten kontinuierlich mit, andere sporadisch. Wer morgens pünktlich um neun Uhr im Schlupfwinkel steht, der wird vom Projektleiter mit nach Feuerbach genommen und abends zurück gebracht. Bisher waren unterm Strich immer genug Interessierte da, um die anfallenden Arbeiten zu stemmen. Schließlich macht die Arbeit im Weinberg ja auch Spaß: Abseits der lauten Stadt können die jungen Menschen dort oben die Ruhe genießen, das Grün und

die frische Luft. Viele von ihnen haben Hunde, die sie dorthin mitnehmen können. Eine kleine Aufwandsentschädigung gibt es auch.

Obendrein lernen die Jugendlichen eine Menge: „Es erfordert Verantwortung, wenn man mit Pflanzen arbeitet, mit lebenden Wesen“, sagt Baum de Vries. Einen sorgfältigen Umgang mit dem Werkzeug lernen sie ebenso wie im Team zu arbeiten und pünktlich zu sein. Und das viele Hoch und Runter am Berg tut auch noch der Fitness gut.

„Feuerbacher Schlupf“

Die Trauben der Sorten Trollinger, Regent und Dornfelder wurden im September und Oktober gelesen. Zu Rotwein-Cuvée ausgebaut wird die Ernte vom Obertürkheimer Winzer Konrad Zaiß. Der Wein muss nun reifen – der vom vergangenen Jahr aber ist fertig. 840 Flaschen gibt es vom 2010er „Feuerbacher Schlupf“. Jede von ihnen zielt ein von den Jugendlichen einzeln beschriftetes Etikett. Erhältlich ist der „Schlupf“ in der Buchhandlung der eva und in der Manufaktur im Haus der Katholischen Kirche. Der Verkaufserlös kommt dem Schlupfwinkel zugute. „Man bekommt viele Anregungen, wenn man mit jungen Menschen arbeitet“, sagt Baum de Vries. „Sie sind sehr kreativ beim Arbeiten und machen sich Gedanken, wie sie etwas besser oder einfacher machen können.“ Oft öffnen sich die jungen Menschen dem 62-Jährigen nebenher, erzählen ihm im Weinberg von ihren Problemen. Denn hier ist es still, man hat Zeit und sitzt sich nicht steif gegenüber. „Die Jugendlichen haben viele Talente. Im Weinberg haben sie die Gelegenheit, etwas Sinnvolles zu tun“, so der Psychologe. „Und am Ende hängen da die Trauben.“

Spende mit Kick



Am 29. Oktober wurde die Sporthalle des Turnvereins Cannstatt auf dem Schnarrenberg zum Nachwuchskicker-Paradies: Der Verein „Kinder von der Straße“ veranstaltete ein U 10-Turnier zugunsten des Schlupfwinkels. Pro Tor wurden drei Euro gespendet. Zehn Mannschaften aus dem Großraum Stuttgart spielten um den Sieg. Sie schossen insgesamt 142 Tore. Die so erklickte Summe wurde auf 450 Euro aufgerundet. Brigitte Lösch, die Schirmherrin des Turniers, legte noch 200 Euro oben drauf. Der Verein „Kinder von der Straße“ betreut Kinder innerhalb verschiedener Fußballmannschaften. Kinder, die auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden abzurutschen drohen, die keinen familiären Halt haben und sozial benachteiligt sind. In den Fußballmannschaften werden Teamfähigkeit, gegenseitiger Respekt und andere soziale Werte gefördert. Die Kinder werden durch den gemeinsamen Sport von der Straße geholt – und haben Spaß dabei. Der Verein veranstaltet darüber hinaus verschiedene Turniere zugunsten anderer Jugendhilfeeinrichtungen, wie in diesem Fall für den Schlupfwinkel. Die erspielte Spendensumme von 650 Euro wird für den laufenden Betrieb verwendet. Etwa für Einzelfallhilfen, wenn ein Jugendlicher die Praxisgebühr beim Arzt nicht selbst bezahlen kann.

Von Socken bis Musical



Für die Schlupfwinkel-Kids spendet jeder wie er kann

Ohne Spenden kann der Schlupfwinkel den Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße leben, nicht helfen. „Der Laden bricht sonst zusammen, um Extrawürstchen geht es nicht“, fasst es Schlupfwinkel-Mitarbeiterin Sonja Hagenmayer in deutliche Worte. 40 Prozent der Personalkosten werden über Spenden finanziert und dazu die kompletten Sachkosten. Das heißt: Miete und Heizung, Lebensmittel, Klopapier und jeder Bleistift. Auch Freizeitaktionen wie Kinobesuche wären ohne Spenden nicht drin. Jeder Euro hilft – und jede Schokoladenspende macht die Kinder und Jugendlichen glücklich. Auch 2011 gab es viele Menschen, die an den Schlupfwinkel gedacht haben.

Zu Besuch bei den Vampiren

Eine große Spende über 2000 Euro machte es möglich, dass zehn Jugendliche aus dem Schlupfwinkel im Sommer das Musical „Tanz der Vampire“ besuchen konnten. Mädchen wie Jungs waren dabei, im Alter von 16 bis Anfang 20. Und alle „fanden es total toll“, erzählt Sonja Hagenmayer, die als Begleitperson dabei war. Vor dem Beginn der Aufführung durfte die Gruppe einen Blick hinter die Kulissen werfen. Die Jugendlichen durften in die Maske schauen, in eine Gummihand reinschlüpfen und ein Nacktkostüm aus der Nähe betrachten. Nach der Backstage-Führung wurde gemeinsam im SI-Zentrum gegessen, wobei die gerade erlebten Eindrücke im Gespräch nachwirkten. Das Musical selbst kam freilich auch bestens an.

Eine Firma aus Ostfildern veranstaltete im September zum zweiten Mal einen Spendenlauf im Schönbuch. Quasi als Lokalmatador hat auch Marathonläufer Martin Beckmann die Veranstaltung unterstützt. Neben dem Spendenlauf gab es ein Familienfest mit Kinderaktionen, einer Tombola, einem Grillfest, verschiedenen Ständen und Livemusik. 10.000 Euro kamen insgesamt zusammen, die Stuttgarter Straßenkindern zugute kommen. Ein Teil dieser Summe ging an den Schlupfwinkel. Von dieser Spende können ein neuer Trockner und eine neue Waschmaschine finanziert werden.

Praktisch und direkt

Manche Menschen helfen den Schlupfwinkel-Besuchern ganz praktisch und direkt: Eine ältere Dame zum Beispiel strickt das ganze Jahr über fleißig Socken. Immer wieder bringt sie dann eine volle Socken-Tüte vorbei. Die sind bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt, „weil es ganz tolle Socken sind, Ringelsocken und so“.

Ein Kindergarten spendet auf süße Art und Weise: Gesammelt wird, was jedes Kindergartenkind persönlich an Süßigkeiten entbehren kann. Den Wichtelbrauch in der Weihnachtszeit hat eine Firma kurzerhand zum Spendenanlass genommen: Statt sich gegenseitig zu bewichteln, bewichteln die Mitarbeiter die Schlupfwinkel-Besucher. Die Jugendlichen schreiben ihren Wunsch, zum Beispiel ein Paar Schuhe, auf eine Karte. Der entsprechende Mitarbeiter der Firma kauft das Gewünschte, packt es selbst ein und schreibt in die Karte, was er seinem Geschenkpfeifer wünscht. Am 22. Dezember werden diese Geschenke von den Schlupfwinkel-Mitarbeitern aus dem Versteck geholt, im Rahmen des Weihnachtssessens aufgebaut – und dann wird beschert.

So können Sie uns unterstützen:

Der Schlupfwinkel betreut Kinder und Jugendliche in Stuttgart, die auf der Straße leben. Er ist Anlauf- und Beratungsstelle – seit über zehn Jahren. Der Schlupfwinkel macht Streetwork und bietet Hilfen zur Arbeit.

All das können Sie unterstützen und langfristig sichern – mit Ihrer Spende. Jeder Betrag hilft! Selbstverständlich können Sie Ihre Schlupfwinkel-Spende steuerlich geltend machen. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Unser Spendenkonto lautet:

Schlupfwinkel, BW Bank

Blz 600 501 01

Kto 216 760 4

Spenden Sie online!
www.schlupfwinkel-stuttgart.de

Herausgeber: Caritasverband für Stuttgart e.V. und Evangelische Gesellschaft e.V.

Verantwortlich: Armin Biermann

Druck: meindruckportal.de

Gestaltung: Büro Hütter

Redaktion: Laura Köhlmann, Sabine Henniger, Armin Biermann

Fotografie: S. 1 Caritas/eva (Porträts),

Caritas/eva (Weinbauprojekt), S. 2 Stephan

Haase (Fußballturnier), Fotolia (Socke)

Der Schlupfwinkel

Schlupfwinkel
Schlosserstraße 27
70180 Stuttgart
Telefon 0711 649 11 86
Telefax 0711 607 11 06
schlupfwinkel-stuttgart@gmx.de
www.schlupfwinkel-stuttgart.de

